



Cornel Potthast

Folgen einer verfahrensfehlerhaft unterbliebenen Hinzuziehung Kann-Beteiligter im Betreuungsverfahren

Ist ein fehlerhaftes Verfahren noch zu "retten"?

Lohmar – Köln 2017, 64 Seiten

ISBN 978-3-8441-0522-3

€ 40,- (D) ♦ € 41,10 (A) ♦ sFr 57,- ♦ € 35,90 (E-Book)

JOSEF EUL VERLAG GmbH
Fachbuchverlag für
Wirtschaft und Recht

Brandsberg 6
D-53797 Lohmar

Tel.: 0 22 05 / 90 10 6-80
Fax: 0 22 05 / 90 10 6-88

www.eul-verlag.de
info@eul-verlag.de

Das Betreuungsrecht entwickelt sich oft zum „Zankapfel“ zwischen Angehörigen, kann gar Präludium für einen späteren Erbstreit sein. Es handelt sich oft um tragische Fälle, in denen mindestens eine Person fürchtet, einen seiner nächsten Angehörigen zu verlieren und dessen Versorgung gefährdet sieht. Kommt es zum Streit, stellen sich naturgemäß auch verfahrensrechtliche Fragen. Angehörige streben eine aktive und effektive Verfahrensstellung an. Sie sind allerdings nicht per se an einem Betreuungsverfahren zu beteiligen, haben auch kein eigenes Antragsrecht, sondern sind nur sog. „Kann-Beteiligte“.

Erfolgt eine Beteiligung im ersten Rechtszug nicht, hat dies gravierende Konsequenzen: Die herrschende Meinung billigt Angehörigen regelmäßig nur ideelle oder soziale Interessen am Ausgang eines Betreuungsverfahrens zu, erkennt indes keine unmittelbare Betroffenheit eigener Rechte, was zur Folge hat, dass eine Beschwerdebefugnis sowohl gem. § 59 Abs. 1 FamFG als auch gem. § 303 Abs. 2 Nr. 1 FamFG ausscheidet, und zwar – so die rigorose Linie des BGH – unabhängig davon, aus welchen Gründen die Beteiligung im ersten Rechtszug unterblieben ist.

Die vorliegende Arbeit setzt hier an und untersucht, was gilt, wenn die Hinzuziehung eines „Kann-Beteiligten“ verfahrensfehlerhaft unterbleibt, wenn ein (gerichtsbekannter) Angehöriger also „vergessen“ wurde, ein Hinzuziehungsantrag verkannt oder übersehen wird. Ist das Betreuungsverfahren auch in einem solchen Falle für den Angehörigen beendet und „verloren“, oder ist ein solches Verfahren noch zu „retten“?

***Cornel Potthast**, geboren 1985, studierte von 2005 bis 2010 Rechtswissenschaften an der Universität zu Köln. 2010 legte er sein Erstes, 2014 sein Zweites Juristisches Staatsexamen ab. Die Promotion zum Dr. iur. erfolgte im Wintersemester 2013/2014 durch die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln. Seit 2015 arbeitet er als Rechtsanwalt in der Kanzlei Redeker Sellner Dahs in Bonn. Er berät und vertritt Mandanten in den Gebieten Erbrecht, Betreuung und Vorsorge sowie Unternehmensnachfolge und Gesellschaftsrecht. Im Jahr 2017 erwarb er einen Mastertitel an Universität Münster im Bereich „Unternehmensnachfolge, Erbrecht & Vermögen“ (LL.M.).*

Inhaltsübersicht

- 1. Einführung in die Thematik**
 - 1.1. Einleitung
 - 1.2. Gang der Arbeit

- 2. Hauptteil**
 - 2.1. Verfahrensrechtliche und betreuungsrechtliche Grundlagen
 - 2.2. Die einschlägigen Entscheidungen des BGH
 - 2.3. Rezeption der Rechtsprechung und abweichende Meinungen
 - 2.4. Aufarbeitung und eigene Stellungnahme

- 3. Zusammenführung der Ergebnisse und Ausblick**
 - 3.1. Zusammenführung der Ergebnisse
 - 3.2. Ausblick und Reformvorschlag

✂-----

Bestellungen bitte an:

JOSEF EUL VERLAG GmbH, Brandsberg 6, 53797 Lohmar, Fax: 0 22 05 / 90 10 6-88

Hiermit bestelle ich _____ Exemplar(e) des Titels „**Folgen einer verfahrensfehlerhaft unterbliebenen Hinzuziehung Kann-Beteiligter im Betreuungsverfahren**“ von **Cornel Potthast**, ISBN 978-3-8441-0522-3 zum Preis von € 40,- (D). Die Lieferung erfolgt innerhalb Deutschlands versandkostenfrei gegen Rechnung.

Name: _____

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Datum

Unterschrift